

## Protokoll

### zur Verbandsversammlung Nr. 03/2019 des Zweckverbandes Kommunales Forum Südraum Leipzig

Datum: 16. September 2019  
Zeit: 13.00 - 14.00 Uhr  
Ort: Rathaus Markkleeberg

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Auf die stimmberechtigten Mitglieder verteilt sich die Gesamtstimmenzahl von 156 gemäß dem Einwohnerstand vom 31.12.2017 wie folgt:

Kommune	Einwohnerzahl am 31.12.2017	Anzahl der Stimmen
Böhlen	6.701	7
Borna	19.263	20
Groitzsch	7.515	8
Großpösna	5.285	6
Kitzsch	4.895	5
Leipzig	50.000	50
Markkleeberg	24.644	25
Neukieritzsch	6.857	7
Pegau	6.279	7
Regis-Breitungen	3.879	4
Rötha	6.042	7
Zwenkau	9.222	10
<b>Gesamt</b>	<b>150.582</b>	<b>156</b>

#### TOP 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung

Herr Rosenthal begrüßt die Anwesenden. Er stellt die frist- und formgerechte Einladung sowie Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Verbandsversammlung. Eine Vertretungsvollmacht liegt für Frau Jana Thomas aus Markkleeberg, für Herrn Andreas Müller aus Groitzsch und für Herrn Guido Voigt aus Pegau vor. Es sind 10 Mitglieder bzw. ihre Vertreter mit 130 Stimmen anwesend. Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

#### TOP 2 Protokollkontrolle vom 03.06.2019

Zum Protokoll gibt es keine Hinweise. Es wird bestätigt.

#### TOP 3 Bürgerfragestunde

Es werden keine Fragen vorgebracht.

#### TOP 4 Informationen zu und Diskussion (Priorisierung) von eingegangenen Projektvorschlägen 2020

Frau Dr. Raatzsch informiert, dass im Rahmen der Projektabfrage für das Jahr 2020 fünf Projekte gemeldet wurden und diese nun durch die Bürgermeister, die diese eingereicht haben, vorgestellt werden. Da Frau Dr. Raatzsch ihre Teilnahme kurzfristig absagen musste, wird Frau Dr. Raatzsch das Projekt „Schaffung von Blühwiesen/ Blühstreifen“ vorstellen. Ziel des Projektes ist es, notwendige Rahmenbedingungen zu untersuchen und eine Checkliste oder einen Leitfaden zu erstellen. Dabei sind Fragen zu klären wie beispielsweise die der notwendigen Flächengröße, welches Saatgut einzusetzen ist, was mit dem Mahdgut geschieht usw. Ferner

könnten Flächen im Verbandsgebiet erfasst werden, die genutzt werden könnten. Als Partner ist die Landesstiftung Natur und Umwelt vorgesehen.

**Herr Schramm** erklärt, dass in Kitzscher teilweise bewusst Wiesenflächen nicht gemäht wurden, dies aber von engagierten Bürgern nachgeholt wurde. Er plädiert für eine breite Kommunikation und Information der Öffentlichkeit zu diesem Thema.

**Herr Müller** schlägt vor, die Landwirtschaftsbetriebe einzubeziehen, da diese über die größten Flächen verfügen und teilweise bereits Blühstreifen eingerichtet haben.

**Herr Schulz** informiert, dass die Ökostation Borna-Birkenhain bereits ein Projekt Schmetterlingswiese umgesetzt hat und diese Erfahrungen einfließen sollten. Eine Art Kochbuch, wie eine Blühwiese eingerichtet wird, wäre sehr hilfreich, die Erhebung zu nutzbaren Flächen sieht er allerdings als kommunale Aufgabe.

**Frau Thomas** erklärt, dass es ausreichend Literatur zum Thema gibt und die Stadt Markkleeberg bereits aktiv geworden ist.

**Herr Hellriegel** erklärt, dass genügend Anleitungen vorhanden seien und eine Projektumsetzung überflüssig sei.

**Herr Berndt** gibt zu bedenken, dass gutes Wollen und falsches Machen oft zusammenhängen und eine Anleitung darüber, wie die Wiesen zusammengesetzt sein müssen, hilfreich wäre. Allerdings muss darauf geachtet werden, dass keine neuen Biotope entstehen, bei denen dann der Artenschutz greift.

**Herr Rosenthal** stellt den Projektvorschlag der Stadt Leipzig vor. Vor dem Hintergrund, dass sich der Umgang mit der LMBV schwierig gestaltet und deren fachliche Aussagen durch die beteiligten Akteure schwer zu bewerten sind, soll der Zweckverband in die Lage versetzt werden, dass er Vorhaben, wie beispielweise die Wasserschlange, Harthkanal und Störstellenbeseitigung, mit eigener Expertise begleiten kann. Dies bedeutet die Schaffung einer Ingenieurpersonalstelle. Diese könnte nicht nur die Projekte des Zweckverbandes begleiten, sondern auch als Dienstleister Projekte von Verbandsmitgliedern betreuen. Für die Finanzierung müssten Förderquellen geprüft werden.

**Herr Hellriegel** fragt, wie die Umsetzung aussehen soll und für welche Projekte der Arbeitnehmer eingesetzt werden kann. Wer garantiert, dass die Person ausgelastet bzw. mit wenigen komplexen Vorhaben (z.B. Harthkanal und Wasserschlange) nicht bereits überlastet ist. Er schlägt vor, dass der Arbeitsaufwand, der entsteht, projektkonkret und stundengenau je Kommune abgerechnet wird.

**Herr Rosenthal** ergänzt, dass die notwendigen Eigenmittel einer Förderung dann entsprechend dieser Abrechnung auf die Kommunen aufgeteilt werden können, die Leistungen in Anspruch genommen haben.

**Herr Voigt** stellt den Projektvorschlag Pegaus vor, der vorsieht ein Gestaltungskonzept für den Lückenschluss des Elsterradweges im Bereich Alberthain zu erarbeiten. Gestaltung im Sinne der HOAI-Leistungsphasen 1 und 2 und erste Überlegungen zur Inwertsetzung..

**Frau Dr. Raatzsch** erläutert den Projektvorschlag „Machbarkeitsstudie für die Rettung in der Bergbaufolgelandschaft“ welcher von der Entwicklungsgesellschaft Gewerbe und Wohnen, eine Tochter der Stadt Markkleeberg, an die Geschäftsstelle herangetragen wurde. Ziel des Projektes ist die Erarbeitung einer Checkliste für alle Notfallsituationen und Rettungssysteme in der Bergbaufolgelandschaft. Dies soll beispielhaft am Markkleeberger See und dem Schladitzer See untersucht werden. Die Ergebnisse sollen dann von allen Kommunen genutzt werden können. Das Projekt ist als Kooperationsprojekt der LEADER-Regionen Südraum Leipzig und Delitzscher Land vorgesehen. Der Fördersatz beträgt 80 Prozent und die notwendigen Eigenmittel stellt die EGW zur Verfügung. Derzeit wird eine Aufgabenstellung erarbeitet und das Projekt soll bis zum Saisonbeginn 2020 abgeschlossen werden.

**Herr Hellriegel** ist der Auffassung, dass die Seen zu unterschiedlich sind, als dass diese Checkliste auf alle Gewässer angewandt werden könnte. Außerdem wäre eine Studie ausschließlich zur Wasserrettung sinnvoller.

**Herr Rosenthal** ergänzt, dass das Rettungswesen organisiert ist und nur die Wasserrettung nicht gewährleistet ist. Dies hängt mit Haftungsfragen zusammen, die geklärt werden müssten.

**Frau Thomas** ergänzt, dass die Kommunen in Haftung genommen werden können, wenn Wasserrettung eingerichtet würde. Ohne diese entstehen auch keine Haftungsfragen für die Kommunen. An der Auenhainer Bucht ist allerdings ein Servicegebäude für die Wasserrettung im B-Plan vorgesehen. Das Baurecht ist aber problematisch, da es sich um Anlagen im Außenbereich handelt. Hier wären Vorschläge wünschenswert, die übertragbar auf verschiedene Situationen sind.

**Herr Schramm** gibt zu bedenken, dass mit der neu entstandenen Landschaft auch neue Aufgaben und Hindernisse entstehen, für die möglicherweise die Ausrüstung fehlt. Beispielsweise verfügt die Ortswehr in Kitzscher weder über geländegängige Fahrzeuge, noch über Boote, um beispielsweise an den Bockwitzer See zu gelangen.

**Herr Rosenthal** ergänzt, dass es schon problematisch werden wird Personal für die Wasserrettung zu finden. Er fasst zusammen, dass sich die Anwesenden für die Erarbeitung eines Konzeptes zur Wasserrettung aussprechen.

**Frau Dr. Raatzsch** informiert zum Stand des Projektes „Machbarkeitsstudie für einen Radschnellweg zwischen Borna und Leipzig unter Nutzung der alten B95. Das Landesamt für Straßenbau und Verkehr hatte den Rückbau der B 95 als Ausgleichsmaßnahme zum Bau der A 72 vorgesehen. Herr Sablotny vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit teilte Herrn Blumstengel von der Bürgerinitiative Rötha mit, dass Studien für Radschnellwege für Kommunen mit unter 30.000 Einwohnern vom Freistaat finanziert und beauftragt werden. Im Rahmen der Erarbeitung sollen verschiedene Veranstaltungen durchgeführt werden. Es ist zu diskutieren, ob sich der Zweckverband personell daran beteiligt.

**Herr Eichhorn** bezweifelt, dass die Durchgängigkeit des Radschnellweges sichergestellt werden kann. Ab Böhlen wird es äußerst problematisch und es müsste möglicherweise der Pleißeradweg genutzt werden. Zudem bezweifelt er, dass der Radweg von 3.000 Radfahrern pro Tag genutzt wird, was eine Voraussetzung für die Errichtung eines Radschnellweges ist.

**Herr Berndt** ergänzt, dass es sich um ein Auengebiet handelt und mit der Wiesenbrücke eine Engstelle besteht.

**Herr Graichen** erklärt, nachdem ihm das Rederecht eingeräumt wurde, dass das SMWA die Studie durchführen wird. Die Radschnellwege sind für Berufspendler gedacht und er bezweifelt ebenfalls, dass die notwendigen Nutzungszahlen erreicht werden können. Positiv bewertet er, die B 95 weiter zu nutzen und deren Entsiegelung jetzt nicht weiter voranzutreiben. Die Schaffung des Schnellradweges hält er aber für eher unwahrscheinlich, weil bestimmte Kriterien, z. B. 3.000 Nutzer, nicht erfüllt sind. Dennoch empfiehlt er dem Zweckverband, sich als Vertreter der beteiligten Kommunen einzubringen und das Anliegen gegenüber dem SMWA zu unterstützen.

**Frau Dr. Raatzsch** berichtet von der Radwegekonferenz, in deren Rahmen wissenschaftliche Studien vorgestellt wurden die belegen, dass mit der Schaffung von Angeboten (egal ob Straße oder Radweg) auch die Nutzung steigt. Daher sei die Errichtung des Radschnellweges eine strategische und langfristige Maßnahme.

**Herr Hellriegel** sieht die Notwendigkeit den Erarbeitungsprozess der Studie mit kommunalen Vertretern zu begleiten. Die Anwesenden Bürgermeister stimmen dieser Auffassung zu.

## TOP 5 Sachstandinformationen zu laufenden Vorhaben

**Frau Dr. Raatzsch** gibt einen kurzen Überblick zum Bearbeitungsstand:

Projekt	veranschlagte Kosten	Erläuterung
Ausschilderungskonzept nach Knotennummern im Südraum Leipzig	20.000 EUR	Das Projekt soll mit LEADER-Fördermitteln realisiert werden; ein Antrag wurde gestellt und durch den Koordinierungskreis positiv beschieden. Leider reichte das Förderbudget nicht aus. Deshalb wird Mitte Oktober erneut der Antrag gestellt, weil dann weiteres Geld zur Verfügung steht.

Projekt	veranschlagte Kosten	Erläuterung
Kommunikationskampagne Leipziger Neuseenland (Informationsplattform und Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung)	26.130,22 EUR	Die Erarbeitung der Informationsplattform ist beauftragt; ein erster Entwurf wird Ende September erwartet. Die fertige Webseite soll in der Verbandsversammlung im Dezember vorgestellt werden. Die Organisation der Veranstaltungen ist beauftragt (2 in 2019; 2 in 2020). Wann konkret und mit welchem Inhalt diese stattfinden, entscheidet sich Ende Sept./Anfang Okt.
Machbarkeitsstudie zur verkehrssicheren Querung der K 7930	8.087,72 EUR	Die Untersuchung ist in Erarbeitung. Eine Sitzung der projektbegleitenden Arbeitsgruppe hat stattgefunden. Dort ist die weitere Vorgehensweise (Bearbeitungstiefe) abgestimmt worden. Daraus ergeben sich Mehrkosten. Es stehen aber auch mehr Fördermittel zur Verfügung, so dass sich der Eigenmittelbedarf des ZV nur marginal erhöht.
Konzept zur Inwertsetzung des Elstertals - Anteilsfinanzierung	3.050 EUR	Mit der Erarbeitung eines Länderübergreifenden Regionalen Entwicklungskonzeptes durch die Metropolregion werden die geplanten Zielsetzungen des Konzeptes zur Inwertsetzung des Elstertals (touristische Entwicklung der Bergbaufolgelandschaft) abgedeckt. Das Einsparpotenzial für den Zweckverband liegt bei 1.525 € gegenüber der HH-Planung.
WTNK-Fortschreibung - Anteilsfinanzierung der SUP	8.000 EUR	Bisher ist es nicht gelungen, für die Strategische Umweltprüfung zum WTNK Fördermittel zu akquirieren. Nichtsdestotrotz möchten die Stadt Leipzig und andere vom Gewässerverbund betroffene Kommunen diese Prüfung durchführen, und befinden sich in der Mittelakquise. Da es sich bei der Anteilsfinanzierung um die Bereitstellung von Eigenmitteln handelt, die ausschließlich aus der Umlage des ZV erbracht werden, kann und sollte die Verbandsversammlung über eine zweckgebundene Übertragung ins nächste Haushaltsjahr entscheiden.

## TOP 6 Sonstiges

**Herr Wolter** erläutert anhand einer Präsentation (Anlage 1) die Ergebnisse des Projektaufrufes zum neuen Förderinstrument „Regionalbudget“. Insgesamt wurden 63 Anträge eingereicht und 34 positiv beschieden. Unter den befürworteten Projekten sind neun kommunale, die restlichen Projekte werden von Vereinen umgesetzt. Das Budget in Höhe von 200.000 EUR konnte fast ausgereizt werden. Er dankt den Bürgermeistern für die Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit und der Kommunikation mit den Vereinen. Auch für das Jahr 2020 ist das Regionalbudget vorgesehen.

Er informiert anschließend, dass der Ideenwettbewerb 2019 der LAG Südraum Leipzig am 29.08. unter dem Motto „Mein Dorf ist lebendig und bunt!“ gestartet ist (Anlage 1) und die Bürgermeister am 28.8. per E-Mail informiert wurden. Er bittet darum, die Anhänge der Mail an die Vereine weiterzureichen.

**Frau Dr. Raatzsch** erläutert die Beschlussvorlage zur überplanmäßigen Aufwendung für die Kostenbeteiligung an der „Störstellenbeseitigung in der Pleiße“, die notwendig wird, da sich entgegen den Planungen der LMBV die Kosten in der Jahresscheibe 2018 erhöht haben. Eine Erhöhung der Gesamtausgaben geht damit nicht einher.

### Beschluss Nr. 06/2019:

**Die Verbandsversammlung des Kommunalen Forums Südraum Leipzig beschließt für die Bewirtschaftung des Haushaltsjahres 2018 überplanmäßige Aufwendungen in Höhe von 51.139,85 EUR für die Kostenbeteiligung am §4-Vorhaben „Störstellenbeseitigung in der Pleiße“ auf dem Produkt-Sachkonto 55100100.43170900 - Zuweisungen und Zuschüsse für investive Maßnahmen Dritter.**

**Der Haushaltsausgleich ist gewährleistet durch zusätzliche Erträge in gleicher Höhe.**

Abstimmungsergebnis:	Zustimmung:	130
	Gegenstimmen:	0
	Stimmhaltungen:	0

**Frau Dr. Raatzsch** informiert zum Stand der Erarbeitung der Jahresabschlüsse. Die Jahresrechnung 2013 liegt vor. Sie erarbeitet derzeit den Rechenschaftsbericht. Danach soll die Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt des Landratsamtes erfolgen. Ziel ist es, den Jahresabschluss 2013 in der Dezembersitzung zu bestätigen. Möglicherweise gelingt es auch noch, den Jahresabschluss 2014 in diesem Jahr fertigzustellen.

*H.K.R. 10.10.2019*

Heiko Rosenthal  
Stellv. Verbandsvorsitzender



Herr Schramm  
Bürgermeister

F.d.R. *Raatzsch*  
Frau Dr. Raatzsch



Herr Eichhorn  
Bürgermeister